

SWR2 Zeitwort

14.09.1960:

In Bagdad wird die OPEC gegründet

Von Rainer Volk

Sendung: 14.09.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2016

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

O-Ton: Geräusch Ölbohrturm

Autor:

Ölfelder mit nickenden Pferdekopfpumpen kannten die USA seit Mitte des 19. Jahrhunderts tausendfach: Doch schon in den 1940er Jahren konnten die Quellen den „Erdöl-Durst“ der Amerikaner nicht mehr stillen. Importe aus dem Nahen Osten, wo man kurz vor dem 2. Weltkrieg große Vorkommen fand, waren notwendig. Die sieben größten amerikanischen und britischen Erdöl-Konzerne, in der Branche „seven sisters“ genannt, machten einen Riesen-Reibach. Sie konnten mit ihrem Förder-Knowhow den Regierungen am Persischen Golf die Preise diktieren – schaden durch die Billig-Einfuhren aber auch ihren kleineren Konkurrenten im Inland. Bis diese den Kongress alarmierten. 1959 erließ Präsident Eisenhower für Rohöl fixe Einfuhr-Quoten und Zölle, die Importe aus Mexiko und Kanada bevorteilten, die Nachfrage für Erdöl aus Nahost aber sinken ließ. Die Preise purzelten; die bisher handzahmen Länder dort gerieten in Rage.

Im Sommer 1960 schlugen die Saudis den anderen Öl-Erzeugern ein Förderkartell vor. Man vergaß das gegenseitige Misstrauen, und so gründeten Venezuela, Saudi-Arabien, Iran, Irak und Kuwait am 14. September 1960 in der irakischen Hauptstadt Bagdad die „Organization of the Petrol Exporting Countries“ – die Organisation Erdöl-exportierender Länder - OPEC. Ihr Ziel: Die Förderung koordinieren, die Ölmultis aus dem Westen stärker besteuern – und sie langfristig ganz aus dem Geschäft drängen. Mit Ausnahme der Amerikaner, die Sanktionen verhängten, reagierte der Westen anfangs gelassen. Der Preis für ein Barrel – 159 Liter Rohöl – lag bei etwa 1 Dollar 50 und änderte sich ein Jahrzehnt lang kaum.

Erst in den 70er Jahren merkte die Welt: Öl eignet sich auch als politische Waffe. Zu diesem Zeitpunkt hatte die OPEC 13 Mitglieder. Sie verhängten im Herbst 1973 zur Unterstützung einer ägyptisch-syrischen Allianz im Jom-Kippur-Krieg gegen Israel einen Ölboykott gegen den Westen; der Preis pro Barrel vervierfachte sich. Hans Friedrichs, damals Wirtschaftsminister in Helmut Schmidts Bundesregierung mahnte die Deutschen, „ruhig Blut“ zu behalten:

O-Ton Hans Friedrichs:

„An die Verbraucher ist nach wie vor der Appell zu richten, nicht durch panikartiges Verhalten selbst zu ungerechtfertigten Preissteigerungen beizutragen. Im Übrigen habe ich das Bundeskartellamt gebeten, die Lage auf dem Mineralöl-Markt mit besonderer Aufmerksamkeit in diesen Tagen zu verfolgen.“

Autor:

Doch der Schock saß tief; scheinbar hatte die OPEC die energiehungrigen Industrieländer in der Hand. Man produzierte etwa 55 Prozent des Welt-Bedarfs an Benzin und Heizöl; konnte jährlich Preiserhöhungen zwischen 5 und 10 Prozent durchsetzen. 1980 kostete ein Barrel Rohöl schon über 35 Dollar. Aber der Druck ließ den reichen Westen auch reagieren - wie Helmut Schmidt später oft erzählte:

O-Ton Helmut Schmidt:

Wir haben uns Spielraum verschafft gegenüber OPEC. Wir haben erfunden diese Gipfelkonferenzen der großen Industriestaaten: Amerika, Kanada, Frankreich, England, Deutschland – und Japan.“

Autor:

Auch bei der Ölforderung änderte sich viel: Nordsee-Öl kam auf den Markt.

O-Ton: Geräusch Ölbohrturm

Autor:

Bohrplattformen auf hoher See; neue, große Vorkommen in Afrika, Südamerika, Russland und Zentralasien, Ölschiefersände brachten die OPEC ins Hintertreffen - sie verlor an Einfluss und Macht. Schon in den 80er Jahren verpufften mehrere Produktionsdrosselungen wirkungslos. Trotzdem sind die drei Sitzungen des OPEC-Ministerrats, die pro Jahr am Sitz des Kartells in Wien stattfinden, für die Wirtschaftswelt weiter spannend. Macht-Mythen sind zäh. Und es könnte ja sein, dass eines Tages die Not die OPEC wieder so eint wie 1960 bei der Gründung.